

# ***Hinweise für Autoren des Sedina-Archivs***

Für das Sedina-Archiv haben sich einige Konventionen entwickelt, deren Berücksichtigung beim Schreiben wünschenswert erscheint. Sie ersparen der ehrenamtlichen Schriftleitung umfangreichere Nacharbeiten, wenn Sie die folgenden Punkte schon im Prozess des Schreibens berücksichtigen:

## **Auszeichnungen**

- **Ortsnamen:** immer kursiv  
*Ausnahmen:* Namen größerer Verwaltungseinheiten, wie z. B. Kreise, oder Bezeichnungen von Institutionen, wie z. B. Staatsarchiv Stettin
- **Familiennamen:** immer in Kapitälchen (auf keinen Fall Großbuchstaben; Kapitälchen können eingestellt werden unter Format | Zeichen; ist diese Auszeichnung für Sie zu aufwendig zu realisieren, etwa bei umfangreicheren Namenslisten, so verwenden Sie alternativ die Auszeichnung "unterstreichen", die wir anschließend relativ einfach in Kapitälchen umwandeln können)  
*Ausnahmen:* Namen von Autoren bei Literaturhinweisen und von Personen im aktuellen Vereinsleben
- **Zitate:** Die wörtliche Rede wird immer in deutschen Anführungszeichen angegeben. Ein Zitat im Zitat wird immer in einfachen Anführungszeichen angegeben: „„...“...“...“. Verwenden Sie für Zitate bitte keine kursiven Auszeichnungen, da diese für die Ortsnamen vorgesehen sind. Um ein umfangreicheres Zitat vom übrigen Text abzuheben, fügen Sie ggf. bitte besser eine Leerzeile ein. Auslassungen in Zitaten geben Sie bitte als Auslassungspunkte in eckigen Klammern an (die eckige Klammer gibt für den Leser deutlich an, dass die Auslassung nicht aus dem Original übernommen wurde): [...]. Auch kurze Kommentare/Erläuterungen werden ggf. innerhalb des Zitats in eckigen Klammern unter Hinzufügung Ihres Namenskürzels angegeben: „... [Kommentar; HK] ...“.

## **Literaturangaben**

Auf die verwendete Literatur sowie auf Verweise und Anmerkungen wird in der Regel durch eine Fußnote hingewiesen. Bitte nummerieren Sie die Fußnoten mit arabischen Ziffern durch und wiederholen diese am Textende mit den entsprechenden Anmerkungen/Literaturangaben. Fußnoten werden als hochgestellte Ziffern angegeben (unter Format | Zeichen). Bitte verwenden Sie nicht die automatische Fußnotennummerierung in Word, da diese manuell ersetzt werden muss bzw. bei der satztechnischen Bearbeitung des Textes verloren gehen kann.

Sie können sich an folgenden Grundregeln der Zitation orientieren:

- **Monographie:**  
[Nachname Autor], [Vorname Autor]: [Titel], [Ort Jahr] [ggf. mit Angabe der Seite bei Zitaten]
- **Sammelband:**  
[Nachname Autor], [Vorname Autor]: [Titel]. In: [Nachname Autor], [Vorname Autor]: [Titel], [Ort Jahr], [Seitenangabe]
- **Zeitschriftenartikel:**  
[Nachname Autor], [Vorname Autor]: [Titel]. In: [Zeitschrift], [Band, Jahrgang/Heft], [Seitenangabe]
- **Internetquelle:**  
[Nachname Autor], [Vorname Autor]: [Titel]. URL: [Internetadresse], Stand der Abfrage: [Datum]

Bei zwei Autoren werden beide mit vollem Namen und einem Schrägstrich angegeben: Meier, Klaus/Müller, Richard. Bei mehr als zwei Autoren genügt die Nennung des ersten Autors mit dem Zusatz et al. (= und andere): Meier, Klaus et al.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie eine einmal eingeführte Form konsequent für alle Angaben gleich einsetzen.

## **Stammfolgen (Nachkommenlisten) und Ahnenlisten (Vorfahrenlisten)**

Bitte versehen Sie Ihre Stammfolge oder Ahnenliste mit einem kurzen Einführungstext zur behandelten Familie. Geben Sie alle verwendeten Quellen ausführlich und nachvollziehbar an (nach Möglichkeit immer die erste Quelle bzw. die Primärquelle, d. h. das Original – also geben Sie bspw. das Kirchenbuch mit seinem Standort an und verzichten Sie möglichst auf Sekundärquellen wie Kirchenbuchabschriften, -verkartungen und dgl.). Beispiel für die Darstellung einer Stammfolge:

## Stammfolgen

weiteres starkes Indiz zur Einordnung sein, so nämlich hieß auch ihre Mutter. Dass der Weitergabe von Vornamen eine derartige Bedeutung beizumessen ist, wird daran deutlich, dass auch zwei ihrer Töchter den Namen Henriette erhalten oder Michael über drei und Ernst über zwei Generationen weitergegeben wurden.

### I Michael LENTZ

Kind:

1.1 Michael LENTZ

### Zweite Generation

#### 1.1 Michael LENTZ

1773–1776 Arrendator in *Klein Konarczyn*, 1796–1818 Schulz in *Groß Massowitz*

\* (?) *Kaliszka* ca. 1750

† *Groß Massowitz* 12.05.1818

⊙I *Groß Konarczyn* 14.09.1773 Louisa BUCHATONA aus *Klein Konarczyn*, Witwe<sup>25</sup>, † vor Okt. 1776

⊙II *Zemmen* 21.10.1776 Hedwig Henriette v. CHAMIER, \* *Zemmen* ca. 1760<sup>26</sup>, † *Groß Massowitz* 26.12.1814<sup>27</sup>, T. v. Franz Ludwig v. CHAMIER-CIEMINSKI, Gutsanteilbesitzer auf *Zemmen D* und Juliana v. LUCK<sup>28</sup>

Kinder ex II:

1.1.1 Sophia Elisabeth LENTZ

1.1.2 Michael Ernst LENTZ

1.1.3 Henriette Louise LENTZ

1.1.4 Catharina Marie LENTZ

### Dritte Generation

#### 1.1.1 Sophia Elisabeth LENTZ

\* ca. 1781

† 26.11.1813

⊙ vor 13.10.1799 Michael Adam

BORCHARDT, Erbmühlenmeister auf der *Pranzonna Mühle*

#### 1.1.2 Michael Ernst LENTZ

Schulz zu *Groß Massowitz*

\* nach 1776

† 03.05.1826

⊙ *Groß Massowitz* 05.05.1818 Charlotte Friederike Wilhelmine v. CHAMIER, \* *Neuhütten* 01.07.1797, † *Antonswalde* 03.12.1860<sup>29</sup>, T. v. Christoph v. CHAMIER, Eigentümer in *Neuhütten* und Dorothea Louise v. DOMARUS

Kinder:

1.1.2.1 Wilhelm August LENTZ,

\* *Groß Massowitz* 16.12.1818<sup>30</sup>

1.1.2.2 George Ernst LENTZ, \* *Groß Massowitz* 31.08.1820<sup>31</sup>

1.1.2.3 Johanna Ernestine Amalie LENTZ, \* *Groß Massowitz* 28.11.1824<sup>32</sup>

1.1.2.4 Otto Rudolph LENTZ, \* *Groß Massowitz* 29.08.1826<sup>33</sup>

#### 1.1.3 Henriette Louise LENTZ

\* ca. 1786

† nach 1829

⊙I vor Juli 1806 Michael Friedrich von JUTZENKA, \* *Trzebiatow* 19.02.1766, † *Trzebiatow* 22.04.1812, 1800 Gutsanteilbesitzer auf *Trzebiatow A*<sup>34</sup>

⊙II *Trzebiatow* 26.11.1813<sup>35</sup>, Jakob KLINGBEIL, \* ca. 1770/74, † *Neuhütten* 29.05.1849<sup>36</sup>

#### 1.1.4 Catharina Marie LENTZ

\* 1889

⊙ *Groß Massowitz* 19.03.1810<sup>37</sup> Johann STEPHAN, Müller in *Parchow*, \* ca. 1887

### **Exkurs: Tabstoppzeichen**

Den Abstand zwischen genealogischem Sonderzeichen und Text erzeugen Sie durch ein einzelnes Tabstoppzeichen (links auf der Tastatur Taste mit Pfeil nach links und rechts). Bitte setzen Sie immer nur ein Tabstoppzeichen, nie mehrere hintereinander. Zur genauen Ausrichtung des Tabulators nutzen Sie die Einstellungsmöglichkeiten unter Format | Tabulator oder einfacher: klicken Sie in das Lineal über dem Blatt auf dem Bildschirm. Hier können Sie Tabulatoren setzen (einmal an gewünschte Stelle im Lineal klicken), verschieben (auf Tabulator im Lineal klicken und mit gedrückter Maustaste an gewünschte Stelle schieben) oder diese wieder entfernen (aus dem Lineal herausziehen). Zur Auswahl des Tabulatortyps (linksbündig, rechtsbündig, zentriert, Dezimalstellen) klicken Sie mehrmals auf das Tabulatorzeichen im linken Bereich des Lineals, bis der gewünschte Typ erscheint, den Sie anschließend im Lineal platzieren können.

---

Beginnen Sie immer mit dem Probanden, der immer die Nummer 1 trägt.

**In Ahnenlisten** (Liste der Vorfahren einer Person) werden alle Vorfahren einfach durchnummeriert, d. h. Vater und Mutter erhalten die Nummern 2 und 3, die Großeltern die Nummern 4, 5, 6 und 7. Der Vater trägt in diesem System immer die doppelte Nummer des Sohnes/der Tochter, die Mutter immer die doppelte Nummer plus 1. Väter tragen demnach immer gerade Zahlen, Mütter immer ungerade. Der Vater von Ahnennummer 627 ist somit 1254 ( $= 627 \cdot 2$ ), die Mutter trägt die Nummer 1255 ( $= [627 \cdot 2] + 1$ ).

**In Stammlisten** (Liste der Nachkommen einer Person) werden alle direkten Nachkommen generationsweise durchnummeriert. Jede Generation eröffnet eine neue Gliederungsebene: Generation I: 1; Generation II: 1.1, 1.2, ...; Generation III: 1.1.1, 1.1.2, ..., 1.2.1, 1.2.2, ...

Nicht bekannte Daten oder Vorfahren brauchen und sollten nicht dargestellt werden, um eine genealogische Arbeit nicht unnötig aufzublähen. Cirka-Angaben sollten nur aufgeführt werden, wenn keine anderen gesicherten Daten zu einer Person vorhanden sind und eine solche Angabe daher v. a. dazu dient, diese zeitlich ungefähr einzuordnen.

### **Rezensionen**

Geben Sie eine möglichst kurze, kompakte Zusammenfassung des besprochenen Buches für den Leser. Denken Sie immer daran, eine Rezension ist eine Dienstleistung für den Leser, dem zum Kauf oder zur Lektüre geraten oder eher abgeraten werden soll: Was ist das Verdienst des Buches, welche Inhalte werden dargestellt, gibt es gravierende Mängel (kleine, entschuldbare Unzulänglichkeiten sollten dagegen vernachlässigt werden).

Zudem wird benötigt: die Abbildung des Buchcovers (mind. 300 dpi) sowie die wichtigsten Eckdaten zum Buch, wie: Autor(en), Titel, Verlag/Selbstverlag, Erscheinungsort und Erscheinungsjahr, Seitenzahl und Buchformat, Einband (Festeinband, Paperback, Broschur) sowie die ISBN.

## Abbildungen

Zur Illustration der Beiträge sind passende Abbildungen wünschenswert. Diese können sein: Fotos neueren und älteren Datums von Familien, Gebäuden, Orten, Gräbern etc.; passende Ausschnitte oder Seiten von Dokumenten (Urkunden, Handschriften, Archivgut); Wiedergaben gedruckter Quellen (Titelblätter, Buchcover), Zeichnungen, Gemäde, Stiche o. Ä. Haben Sie keine passende Abbildung, überlegen Sie bitte, ob Sie den Gegenstand mit Ersatzdarstellungen verdeutlichen können, z. B. fehlt ein Bild einer beschriebenen Auswandererfamilie, so suchen Sie nach einem Foto oder Gemälde einer Auswandererfamilie, in dem die gleiche Situation deutlich wird ...

- **Titelbild:** mind. 600 dpi, 10 × 13,5 cm, Hochformat, farbig
- **Abbildung im Innenteil:** mind. 300 dpi, Graustufenbild oder farbig

## Genealogische Sonderzeichen

In der Genealogie haben sich bestimmte Sonderzeichen herausgebildet, die eine verkürzte Darstellung erlauben. Bitte nutzen Sie in Ihren Arbeiten diese Zeichen. Als Zeichensatz für Ihren PC wird die Schrifttype GesType empfohlen.

Sie können aber auch die einfache Tastatur verwenden:

[http://wiki-de.genealogy.net/index.php/Genealogische\\_Symbole\\_und\\_Zeichen](http://wiki-de.genealogy.net/index.php/Genealogische_Symbole_und_Zeichen),

wobei abweichend davon im Sedina-Archiv die Zahl der Ehe nachgestellt wird: ool, ooll statt I oo, II oo.